

## Der Wetzsteinbrief

April 2022

### Freude und Schmerz

von Susanne Bader, Pascal Mathéus und Clemens Hermann Wagner

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,  
liebe Freundinnen und Freunde der *Buchhandlung zum Wetzstein*,

es ist schwer, Worte zu finden in diesen Zeiten. Die Kraft der Kriegsbilder ist zu gewaltig. Sie erschüttern und sind doch so überraschend nicht. Dass dieser Krieg mit äußerster Brutalität geführt wird, müsste uns allen doch längst klar geworden sein. Fast schon waren wir in den letzten Tagen zur Alltagsroutine zurückgekehrt, hatten die Meldungen aus der Ukraine lediglich als eine von vielen Nachrichten wahrgenommen. Sind wir wirklich so zögerlich und gleichzeitig arrogant? Sind wir so unfähig, in aller Härte und wirksamer gegen Putin vorzugehen, wie die deutsche Politik seit Wochen den Eindruck vermittelt? Unseren Wohlstand haben wir uns durch viel zu große Abhängigkeit von Russland erkaufte. Und wo haben wir, diese Frage muss erlaubt sein, das daraus gewonnene Geld investiert? In unsere Bildungssysteme? Die Digitalisierung? In eine wirksame und verteidigungsfähige Bundeswehr? In einen sinnvollen Ausbau der Bahn als Alternative zu Billigstflügen? In das Vorantreiben von alternativer Energiegewinnung? Zu lange, viele Jahre schon, haben wir die Ukraine und ihre Kultur lediglich als Stiefkind Europas wahrgenommen, ihre Entwicklung zu einem demokratischen, selbständigen, auch selbstbewussten europäischen Staat höchstens am Rande bemerkt und nicht wahrhaben wollen, dass Putin beharrlich daran arbeitete, diese Demokratie kontinuierlich zu verwunden und letztendlich zu zerstören.

Freude und Schmerz liegen oft nah beieinander. Am Ende dieses Wetzsteinbriefes finden Sie daher das vollständige Programm für unser Wiedereröffnungs-Wochenende.

\* \* \*

### **Juri Andruchowytch (Hrsg.): Euromaidan ([Bestellen](#))**

Was in der Ukraine auf dem Spiel steht. Suhrkamp Verlag, 16 Euro

2014 ist dieser Band erschienen, bald, nachdem im November 2013 aus einer Demonstration in Kiew eine landesweite Protestbewegung entstanden war. Präsident Janukowytsch hatte für die Ukraine, aber gegen seine Bürger entschieden, das Assoziierungsabkommen mit der EU nicht zu unterzeichnen. „Ich gehe auf den Maidan. Wer kommt mit?“ postete damals der dunkelhäutige ukrainische

Journalist, Afghane, Muslim, Mustafa Najem, auf Facebook. Ein halbes Jahr später war in der Ukraine nichts mehr wie zuvor, das korrupte Regime gestürzt und eine fragile Übergangsregierung gebildet. Diese jedoch war letztendlich leichtes Spiel für Putin, um im Nachbarland mit den absurdesten Begründungen einzumarschieren. Der Rest Europas und der Welt sah zu. Der vorliegende Band versammelt in seinen ganz unterschiedlichen Berichten die Eindrücke von Schriftstellern, die dabei waren. Diese erzählen von der aufwühlendsten Zeit ihres damaligen Lebens. Historiker, Politikwissenschaftler, Soziologen versuchen in ihren Beiträgen die damalige Situation, das gesamte Geschehen in seine Einzelteile zu zerlegen, um daraus folgend dieses Geschehen besser zu erfassen. Ein interessantes, lehrreiches, brisantes und verstörendes Buch, das unser Wegschauen, unser Nicht-Wissenwollen der vergangenen 8 Jahre noch viel unbegreiflicher macht. [SB]

**Romana Romanyschin, Andrij Lessiw, Sehen** ([Bestellen](#))

Gerstenberg Verlag, 20 Euro

**Romana Romanyschin, Andrij Lessiw, Hören** ([Bestellen](#))

Gerstenberg Verlag, 20 Euro

Zwei Sachbücher für Kinder ab 8 Jahren vom Allerbesten: klug und schön zugleich, in klarer, verständlicher Sprache geschrieben, gestaltet in ebenso klaren Farben, mit klaren, anschaulichen, reichhaltigen Illustrationen. Am Anfang war es dunkel. Am Anfang war es still: so beginnen die beiden Werke. In der Folge entfalten die beiden ukrainischen Autoren, Künstlerpaar und Paar im Leben, vor unseren und den Augen interessierter Kinder einen beeindruckenden Kosmos unserer wichtigen Sinnesorgane. Es ist eine Freude, diesen Kosmos zu entdecken, zu erforschen und den engagierten Autoren dabei zu folgen und zu lernen. Beide sind bisher in der Ukraine geblieben, organisieren Hilfe für Flüchtlinge. Der Gerstenberg Verlag hilft ihnen dabei und leitet die kompletten Einnahmen aus dem Verkauf der Bücher an die Autoren weiter. [SB]

**Joseph Roth: Rot und Weiss** ([Bestellen](#))

Wanderer zwischen Städten. Die Andere Bibliothek, 44 Euro

Joseph Roth, diese glorreiche Jammergestalt. Ein Mann wie ein Sinnbild für ein Jahrhundert, das so verkorkst anfang, wie es sich nur denken lässt. Ähnlich stark wie Paul Valéry traf Roth die *Zeitenwende*. „Nur wir, nur unsere Generation, erlebte das Erdbeben, nachdem sie mit vollständiger Sicherheit der Erde seit der Geburt gerechnet hatte.“ Joseph Roth kam 1894 in Brody nahe Lwiw/Lemberg zur Welt. Jüngst erfuhrt sein Buch *Reisen in die Ukraine und nach Russland* ([Bestellen](#)) erneute Aufmerksamkeit. In der Anderen Bibliothek sind mit *Weisse Städte* und *Juden auf Wanderschaft* nun zwei weitere wichtige Texte Roths neu aufgelegt worden. Es sind

staunenswerte Reisebilder voller Melancholie und Reflexionen über die Heimatlosigkeit eines beschädigten Menschen auf einem großen, alten Kontinent. Wie in dieser Reihe üblich hat *Rot und Weiss* eine prächtige Ausstattung erhalten. Den Pappschuber ziert eine farbenfrohe Hafenszenerie vor einer weißen, auf einem Hügel gelegenen Stadt, und vor jeden Text ist ein eigenes blaues Vorsatzpapier eingebunden worden. Ergänzt wird der Band von zwei weiteren kürzeren Texten Roths und einem ausführlichen biographischen Nachwort von Volker Breidecker. Kurz: Weltliteratur in der Form, die sie verdient. [PM]

**Wolf Biermann: Mensch Gott!** ([Bestellen](#))

Suhrkamp Verlag, 22 Euro

Zu Wolf Biermanns 85. Geburtstag versammelt dieser schön gestaltete Band aus der Bibliothek Suhrkamp Lieder, Gedichte und Erzählungen, in denen der „Drachentöter mit Gitarre“, wie sich Biermann selbst versteht, sein spannungsreiches Verhältnis zu Religion und Gottesglaube umkreist. Hier schreibt ein politischer Kopf, dessen Ausbürgerung aus der DDR der Anfang vom Ende dieses Staates war, poetisch davon, wie die Endlichkeit des Menschseins gefasst werden könnte, welche Hoffnung mit der Geschichte des Jesus von Nazareth verbunden sein mag – und warum er selbst am Ende überzeugter Atheist bleiben muss. *Mensch Gott!* will als Einladung zur Humanität gelesen werden und nicht zuletzt als große Ermutigung: „Du, lass dich nicht verhärten / In dieser harten Zeit“. [CHW]

**Claudio Magris: Gekrümmte Zeit in Krems** ([Bestellen](#))

Erzählungen. Hanser Verlag, 20 Euro

Nachdenklich, berührt und getröstet durch die Kraft der Literatur legt man diesen schmalen Band mit fünf Erzählungen von Claudio Magris aus der Hand. Und möchte sogleich wieder von vorne beginnen mit dem Lesen, nach bestimmten Stellen suchen, die besonders ausdrucksstark waren, um noch einmal darüber nachzudenken. Dabei stößt man auf andere Sätze, die ebenso eindrücklich und schön sind. Und liest weiter und wieder, blättert vor und zurück. Magris, inzwischen über 80 Jahre alt, schreibt gelassen und ruhig ein großes Buch über die Zeit, über die Vergänglichkeit, auf weniger als 100 Seiten. In den Erzählungen verweben sich Gegenwart und Vergangenheit. Das alte Mitteleuropa, durchzogen von den tiefen Gräben des 1. Weltkrieges und der Vernichtung der europäischen Juden, ersteht vor des Lesers Augen. Schmerz und Freude gehen ineinander über. Man fröstelt – ob einer gänzlich ungewissen Zukunft. [SB]

**Manfred Krug: Ich sammle mein Leben zusammen** ([Bestellen](#))

Tagebücher 1996–1997. Kanon Verlag, 22 Euro

Muss man die Tagebücher des Telekom-Werbeonkels und Fernsehtruckers Manfred Krug lesen? Eindeutig ja! Denn Krug war viel mehr. Unter anderem ein begabter Schriftsteller. Bereits nach der Lektüre der ersten Sätze befindet man sich mittendrin in der Tragödie eines Menschen, der sich Seite um Seite als großer Idealist, trockener Humorist und vor allem als Künstler zu erkennen gibt. Seine Sprache ist präzise, ungeheuer ironisch und schont niemanden. Am wenigsten sich selbst. So kommentiert er etwa die Bemerkung einer Bekannten, die sich im Restaurant an seinen Tisch setzt, um ihm zu sagen, dass er „ziemlich hässlich geworden sei“, mit den Worten: „Das ist mir auch schon aufgefallen.“ Lakonie und Humor zeichnen seinen Stil in jedem Satz aus. Jede Zeile des Tagebuchs macht deutlich: Dieser Mann war zum Künstler geboren. Von der Natur wurde er mit dem nötigen Gespür ausgestattet, das ihn zum Urteil befähigte und niemals die Würde verlieren ließ. [PM]

Neugierig machen möchte ich Sie zum Schluss dieses April-Wetzsteinbriefes auf die drei in Deutsch erhältlichen Werke der ukrainischen Autorin **Natalka Sniadanko**: *Sammlung der Leidenschaften* (im Geschäft erhältlich), *Frau Müller hat nicht die Absicht, mehr zu bezahlen* (im Geschäft erhältlich) und *Der Erzherzog, der den Schwarzmarkt regierte, Matrosen liebte und mein Großvater wurde* ([Bestellen](#)), alle im Haymon Verlag erschienen. Witzig, deftig, opulent, phantasie-reich – so erzählt Natalka Sniadanko. Am 30. April um 18:00 Uhr wird sie im Rahmen unseres Eröffnungswochenendes im *Wetzstein* zu Gast sein (siehe Programm). Ich freue mich schon sehr auf ihre Lesung und das Gespräch, das wir miteinander führen werden. [SB]

\* \* \*

Der Winter ist Anfang April noch einmal zurückgekehrt. Es liegt Schnee auf den Dächern der Altstadt. Doch der Frühling wird sich durchsetzen. Und der Frieden in der Ukraine? In Europa? Wird auch er kommen? Wann? Wir alle müssen dafür arbeiten, müssen Einschränkungen unseres Wohlstands in Kauf nehmen, uns für die Freiheit, die Demokratie immer wieder von Neuem einsetzen, ein jeder, eine jede nach ihren, nach seinen Kräften. Diese Kräfte haben wir, wenn wir nur wollen.

\* \* \*

~ *Der Wetzstein wieder groß, 29. April bis 1. Mai 2022* ~

Unsere Freude ist groß, denn im April dieses Jahres kehrt der *Wetzstein* in alter Größe zurück. In hellen Räumen präsentieren wir Ihnen am alten Ort unsere Auswahl an neuer Literatur und Klassikern, bibliophilen Ausgaben und Reihen,

Kinder- und Jugendbüchern sowie eine Auswahl kluger Sachbücher aus den Bereichen Philosophie, Geschichte, Theologie, Politik und Sozialwissenschaften.

Die Rückkehr möchten wir gerne mit Ihnen zusammen feiern. Von Freitag, den 29. April, bis Sonntag, den 1. Mai, laden wir Sie zu unserem Wiedereröffnungs-Wochenende ein. Freuen Sie sich mit uns zusammen auf folgende Veranstaltungen:

Freitag, 29. April

20:00 Uhr: **Wallstein-Werkstatt. Wie Bücher gemacht werden**

mit dem Verleger *Theudel von Wallmoden*

und seinen Autoren *Susanne Fritze* und *Kai Weyand*

Eintritt: 12 Euro (inkl. Brot und Wein)

Samstag, 30. April

14:00 Uhr: **Ein Blick ins Archiv. Ist das deutsche Literatur oder kann das weg?**

Gespräch mit *Sandra Richter*, Direktorin des Deutschen Literaturarchivs Marbach, und *Kai Uwe Peter*, Präsident der Deutschen Schillergesellschaft

Eintritt: 12 Euro (inkl. Brot und Wein)

16:00 Uhr: **„Mein Zeitgeist. Philosophieren vor dem Ende des Lebens“**

Gespräch mit dem Philosophen *Rainer Marten* und seinem Lektor *Lukas Trabert*, dem langjährigen Leiter des Alber Verlags

Eintritt: 12 Euro (inkl. Brot und Wein)

18:00 Uhr: **„Der Erzherzog, der den Schwarzmarkt regierte, Matrosen liebte und mein Großvater wurde“**

Lesung und Gespräch mit der ukrainischen Autorin und Übersetzerin *Natalika Sniadanko*

Eintritt: 12 Euro (inkl. Brot und Wein)

Sonntag, 1. Mai

11:00 Uhr: **Matinee**

Lesung von *Uli Winterbager* mit Texten von *Heinrich von Kleist* u.a.

Musik von *Sebastian Pini*, Kontrabass, mit Stücken von *Johann Sebastian Bach* u.a.

Eintritt: 12 Euro (inkl. Brot und Wein)

17:00 Uhr: **Zur Zukunft des Lesens. Buchhandel im digitalen Zeitalter**

Zoom-Diskussion mit dem Bundesminister a.D. *Peter Altmaier*, der

Hochschuldozentin *Ursula Töller* und dem Literaturblogger *Uwe Kalkowski* (Kaffeehaussitzer)

Eintritt: frei, **obligatorische Anmeldung** unter [post@zum-wetzstein.de](mailto:post@zum-wetzstein.de)

***Karten für alle Veranstaltungen erhalten Sie im Geschäft. Gerne nehmen wir auch verbindliche Kartenbestellungen via E-Mail oder Telefon entgegen.***

Zum Schutz vor Corona gilt die 3G-Regel, d.h. Zutritt nur für vollständig geimpfte, Genesene oder am selben Tag Getestete; für dreifach Geimpfte auch ohne Test.

Sollten Sie in Freiburg übernachten wollen, empfehlen wir Ihnen das [Park Hotel Post](#) mit dem Hinweis auf die *Buchhandlung zum Wetzstein*.

Kommen Sie vorbei und stoßen mit uns an auf die Zukunft des *Wetzstein*!

Herzliche Grüße

Susanne Bader & Pascal Mathéus

\* \* \*

### ***~ Kostbares aus den Beständen des Wetzstein ~***

Vom 11. bis zum 23. April bieten wir Ihnen eine erlesene Auswahl an exklusiven, z.T. nicht mehr erhältlichen Gesamtausgaben u.a. **Joseph Roth, Truman Capote, Friedrich Dürrenmatt**. Außerdem präsentieren wir Ihnen Schätze aus unserem antiquarischen Bestand.

Unterdessen beginnen am 11. April die Umbauarbeiten für die Rückkehr des großen *Wetzstein*. Sie können während des Umbaus Bücher bestellen und abholen oder über unseren [Online-Shop](#) nach Hause liefern lassen. Wir haben zu den üblichen Zeiten für Sie geöffnet:

Montag bis Freitag, 10–18 Uhr und Samstag, 10–14 Uhr.

Kommen Sie vorbei und freuen Sie sich mit uns auf die Zukunft der *Buchhandlung zum Wetzstein*!

Die Bücher zu diesem Wetzsteinbrief können Sie bestellen:  
in unserem [Online-Shop](#) oder per Telefon +49 761 33999  
oder E-Mail [post@zum-wetzstein.de](mailto:post@zum-wetzstein.de)

In der digitalen Form des Briefes haben Sie die Möglichkeit, direkt über den Link [Bestellen](#) den jeweiligen Titel zu ordern. Wir stellen die bestellten Bücher gerne zu.

Alle Rechte am Text: Buchhandlung zum Wetzstein GmbH  
Geschäftsführende Gesellschafterin: Susanne Bader  
Eingetragen im Handelsregister Freiburg HRB 1658  
Salzstraße 31 am Augustinerplatz 79098 Freiburg  
Telefon +49 761 33999 Telefax +49 761 39280  
E-Mail [post@zum-wetzstein.de](mailto:post@zum-wetzstein.de)  
Internet [www.zum-wetzstein.de](http://www.zum-wetzstein.de)